



Gemälde von Helge Hensel.

Bild: M. Wirth

Immer für Überraschungen gut

Helge Hensel stellt derzeit bei der Rüsselsheimer Volksbank aus

Von
Peter Kämmerer

RÜSSELSHEIM – Eine Ausstellung des Malers Helge Hensel ist derzeit in den Räumen der Rüsselsheimer Volksbank zu sehen. Der Offenbacher Künstler hatte schon mehrfach bei dem Geldinstitut am Löwenplatz ausgestellt. Nun meldet er sich mit einer ganzen Kollektion großformatiger Ölgemälde zurück – allesamt Arbeiten, die in der ersten Hälfte dieses Jahres entstanden sind.

Die neuen Werke des Offenbachers passen in die Jahreszeit. Es dominieren warme und lebendige Farben, die Hensel in seinen Gemälden zu mystisch-poetischen Themen verarbeitet. Titel wie „Vergessener Strom“, „Violet Shadow“ oder „Mallorca“ belegen, daß hier vor allem Stimmungen und Gefühle zu Gemälden verarbeitet wurden, welche die Ar-

beiten des Künstlers in erster Linie prägen. Aus den Gemälden spricht deutlich die Anlehnung an die Meister des Impressionismus und des Expressionismus heraus, die Helge Hensel zu eigenen Formen verarbeitet.

Dennoch würde man Helge Hensel nicht gerecht, würde man einseitig diesen Aspekt seiner Arbeiten hervorheben. Denn tatsächlich spricht aus den Werken auch das Bemühen darum, neue Wege zu gehen und einen eigenen Stil zu finden. Neuerdings findet das seinen Ausdruck in Experimenten mit dick aufgetragenen Farbschichten, bewußt angekratzten Bildoberflächen und eingearbeiteten Stoff-, Papier- oder Drahtstücken. Es entstehen reliefartige Gemälde, die dem Betrachter eine faszinierende Tiefenwirkung bieten – ein Stilmittel, das ausbaufähig ist.

Überhaupt ist Hensel immer

wieder für Überraschungen gut. Neuerdings wagt sich der Offenbacher auch an andere Materialien heran, sucht nach immer neuen Ausdrucksmöglichkeiten und -formen. Die Suche nach Neuem und das Wagnis, Brüche einzugehen, sind seit jeher Kennzeichen von Helge Hensel, der eine erstaunliche Biographie aufweisen kann: Hensel stieß erstmals 1977 zur Malerei, als ihm ein Freund einen Kasten mit Ölfarben schenkte. Nach verschiedenen Tätigkeiten in der Industrie tauschte Hensel, der nie eine Kunstschule besucht hat, 1990 die gesicherte Existenz gegen die Möglichkeiten als freischaffender Künstler ein, machte seine große Passion zum Beruf – ein Schritt, wie er sagt, den er bis jetzt nicht bereut habe.

Ausstellung bis Mittwoch, 10. September. Eintritt frei.